Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:
Paul Voth in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:
Halle a. d. S., Moritzzwinger 12.

Nr. 140. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 19. Juni **1879.**

Politische Uebersicht.

Der aus der Schweiz ausgewiesene berüchtigte Gehlsen hat sich nicht beruhigen können und beim Bundesrath Beschwerde eingelegt. Er hat jedoch kein Glück gehabt, denn der Bundesrath beantragt, die Bundesversammlung möge diesen Rekurs als materiell unbegründet abweisen. — Das von den schweizerischen und italienischen Delegirten wegen Subventionirung der Mont-Cenere-Eisenbahnlinie verhandelte Vertrag ist zum Abschluß gelangt.

Oesterreich denkt noch nicht daran, sofort in das Sandschak Novibazar einzumarschiren. Als Grund für die Verschiebung des Vormarsches wird auch die demonstrative Haltung der albanesischen Bevölkerung angegeben. In Prizrend hat am 5. ds. Mts. eine Versammlung albanesischer Notabeln behufs Organisirung eines energischen Widerstandes gegen den etwaigen Einmarsch österreichischer Truppen stattgefunden, welche der türkische Gouverneur frei gewähren ließ. — Uebrigens erfährt der „P. Lloyd," daß die Pforte, ohne erst eine offizielle Aufforderung seitens Oesterreich-Ungarns abzuwarten, sich bereit erklärt habe, ihre Kommissarien zur Regelung des Garnisonrechtes der österreichisch-ungarischen Truppen im Sandschak Novibazar zu entsenden und fügt hinzu, daß auch die österreichisch-ungarischen Militär-Kommissäre baldigst an Ort und Stelle erscheinen würden. — Die Krankheit des Grafen Andrassy war eine Lungenentzündung; der Graf befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung.

Die unqualifizirbaren Scenen, deren Schauplatz vorgestern die Versailler Kammer gewesen ist, werden von den anständig Gesinnten allgemein verurtheilt. Die Vorgänge scheinen aber noch weit bösartiger, als der Telegraph sie schilderte, gewesen zu sein. Es ist so lustig zugegangen, daß mehrere Deputirte der Linken sich thatsächlich mit Bonapartisten geprügelt haben und durch die Amtsdiener getrennt werden mußten. Die Minister waren ebenfalls sehr erregt. Man konnte nur mit Mühe den Minister Tirard zurückhalten, welcher auf einen Deputirten, der ihn Feigling nannte, lossprang, um ihn zu ohrfeigen. Die Haltung der Bonapartisten war übrigens äußerst frech; dieselben beschimpften die Regierung und die Mehrheit in jeder möglichen Weise. Cassagnac insultirte auch den Staatssekretär Girerd. Da beantragte Gambetta gegen Cassagnac die Zensur mit sofortiger zeitweiser Ausweisung aus der Kammer. Wie ein Mann springt die Rechte auf, stürmt im Halbkreis um die Tribüne und ein schrecklicher Tumult beginnt. Der Präsident ist ohnmächtig, den Lärm zu beherrschen, verschiedene Deputirte vergreifen sich thatsächlich an einander, man beschimpft die Minister als Feiglinge und Elende, die Skandalszene ist furchtbar. Der Minister Tirard wird von einigen Deputirten über den Haufen gestoßen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung spielte sich Cassagnac gar als Vertheidiger der religiösen Freiheit auf und nannte das Ministerium einen „Haufen von Feiglingen und Elenden." In der gestrigen Deputirtenkammer sprach Handelsminister Tirard sich dagegen aus, daß in dem „Journal officiel" die Worte Cassagnac's, welche Schmähungen gegen die Regierung enthielten, nicht veröffentlicht worden seien. Der Präsident Gambetta erwiderte hierauf, das Präsidial-Bureau habe in Anbetracht dessen, daß die Aeußerungen Cassagnac's einer Repression entgangen seien, die Auslassung jener Worte beschlossen. Die Deputirtenkammer nahm hierauf eine Tagesordnung an, in welcher das Verfahren des Bureaus gebilligt und zugleich der Beschluß gefaßt wurde, eine Kommission zu ernennen, um die Geschäftsordnung zu modifiziren. Sodann wurde die Berathung des Ferry'schen Gesetzentwurfs über den höheren Unterricht wieder aufgenommen. — Im Senate theilte der Präsident mit, daß der Kongreß am Donnerstag Vormittag 10 Uhr zusammentreten werde. — Der Aufstand in Algerien verharrt einstweilen in dem Stadium der Unveränderlichkeit, bis zur Wiederherstellung der Ordnung dürfte immerhin noch eine gewisse Frist verstreichen. Militärischen Operationen daselbst ist die gegenwärtige heiße Jahreszeit ebenso ungünstig wie die Terrainformation des Insurrektionsgebiets. Eine Truppenkolonne, welche von Batna aufgebrochen war, ist auf eine Insurgentenabtheilung von ca. 600 Mann, welche das Defilée von Oued-Tuba besetzt hatte, gestoßen. Die Insurgenten wurden durch Artillerie aus ihren Stellungen verdrängt. Die Truppen werden die Positionen sofort besetzen und alsdann ihren Vormarsch gegen Medina fortsetzen.

Wie der „Times" aus Simla gemeldet wird, ist der britische Resident zu Mandalay plötzlich einem Herzleiden erlegen. Der Abgesandte des Königs von Birma ist, ohne den britischen Vizekönig zu sehen, zurückgekehrt. — Jakub Khan dringt auf Ratifizirung des Friedenstraktats.

Im belgischen Senat hat der Gesetzentwurf über den Volksschulunterricht noch manche Klippen zu umschiffen. Bei der am 17. d. eröffneten Debatte hat sich der Präsident dieser Körperschaft Fürst von Ligne bereits gegen die Vorlage ausgesprochen.

Rußland richtete unterm 25. v. M. ein Rundschreiben an die Mächte, worin das petersburger Kabinet gegen die Pforte wegen der Verhinderung der montenegrinisch-türkischen Grenzregelung durch Hussein Pascha, den Gouverneur von Skutari, Beschwerde erhebt und entschieden dessen Abberufung verlangt.

Der serbisch-bulgarische Grenzstreit ist noch nicht ausgeglichen. Fürst Milan hat zur Schlichtung des Grenzstreites bei Kula den Oberstlieutenant Giuric entsendet. Die serbische Regierung besteht auf der alten, von dem russischen Generalstabschef Kotzebue seiner Zeit festgestellten und durch den Hattischerif vom Jahre 1833 bestätigten Grenze, während jetzt für Bulgarien angeblich ein beträchtliches Stück des serbischen Distrikts Zaicar gefordert wird. — Der Minister Ristic erklärt die Nachricht, Serbien hätte den Wunsch, den mit der Pforte abzuschließenden Zoll- und Handelsvertrag auch auf Bosnien und die Herzegowina ausgedehnt zu sehen, für absolut erfunden.

Die in den ostasiatischen Gewässern stationirten deutschen Kriegsschiffe sollen Befehl erhalten haben, sich behufs Wahrung der deutschen Interessen nach der südamerikanischen Westküste zu begeben.

In Mexiko ist eine Revolution ausgebrochen. Der Armee-Kommandant Negrete hat eine Aufstandserklärung gegen den Präsidenten Porfirio Diaz gerichtet und mit 3000 Anhängern Mexiko verlassen. Präsident Diaz hat sich zur Verfolgung der Armee Negrete's aufgemacht, die Regierung wird provisorisch von dem Präsidenten des obersten Gerichtshofs Vollarta geführt.

Deutsches Reich.

Der Staatsminister und Minister des königlichen Hauses Freih. v. Schleinitz ist, wie der „Reichs-Anz." meldet, in den Grafenstand erhoben worden.

Der Bundesrath hat das Eisenbahngütertarifgesetz mit Stimmenmehrheit angenommen. Der Verfassungsausschuß wurde mit der Prüfung der Frage beauftragt, ob in gewissen Bestimmungen des Gesetzes eine Verfassungsänderung enthalten sei.

Der Vorstand des Reichstages ist heute zu einem Diner beim Fürsten Bismarck eingeladen.

Die „Germania" äußert sich über die Stellung des Zentrums bezüglich der sogenannten konstitutionellen und föderativen Garantien u. A. in Folgendem:

„Was das Zentrum behufs Sicherung der konstitutionellen und föderativen Garantien verlangt, entspricht unseren staatsrechtlichen und verfassungsmäßigen Verhältnissen und kann nur dort Widerstand finden, wo man einerseits den Einheitsstaat erstrebt und sich andererseits bezüglich der Rechte des Reichstages mit Scheingarantien zu begnügen denkt. Der Forbestand der Matrikularbeiträge sowie die Forderung der Ueberweisung der Mehrerträge aus den Zöllen und Steuern an die Einzelstaaten und die periodische Bewilligung von Zöllen und Steuern auf einige dazu geeignete Artikel geben nach beiden Richtungen hin feste Garantien und, wenn es gelingt, die Verwendung der Ueberschüsse zur Steuerentlastung in den Einzelstaaten zu sichern, wird auch der Finanzreform seitens des Zentrums keine Schwierigkeit gemacht werden."

Die Tarif-Kommission erledigte in ihrer Dienstags-Sitzung einen Theil der Position 25, Material: Spezerei-Waaren. Die eigentlichen Finanzartikel in dieser Position waren noch ausgeschieden worden. In der Montags-Abendsitzung hatte die Kommission die Berathung über die Chemikalien fortgesetzt. Den Schwerpunkt der Arbeiten der Tarifkommission werden von den nächsten Tagen ab die Finanzzölle und die Frage der konstitutionellen Garantieen bilden. Vorläufig finden Konferenzen zwischen dem Referenten und Correferenten, den Abgeordneten v. Franckenstein und v. Bennigsen, statt. In diesen hat nach der „Magd. Z." Abg. v. Bennigsen dem Abg. v. Franckenstein zu erkennen gegeben, daß die Nationalliberalen die „föderativen Garantieen" (Auszahlung aller neuen Zolleinnahmen durch das Reich an die Einzelstaaten, von denen das Reich dann nach wie vor Matrikularbeiträge zu erheben hätte) entschieden ablehnen würden. Inzwischen rechnet die Kommission darauf, durch die bundesstaatlichen Finanzminister eine genaue Berechnung über das finanzielle Bedürfniß der Einzelstaaten zu erhalten.

Die Tabaksteuer-Kommission setzte am Dienstag die Debatte über die Frage der Nachbesteuerung fort. Von Seiten der Regierung konstatirte Geh. Rath Schomer, daß vom 1. Jan. bis 31. Mai c. an ausländischem Tabak 1,457,710 Ztr. importirt worden seien, während die Einfuhr in denselben Monaten des Jahres 1877 nur 421,589 Zentner betrug, also im laufenden Jahre ein Mehr von 1,036,121 Ztr. Später betonte Finanzminister Hobrecht namentlich, daß ohne die Nachbesteuerung in dem schweren Konkurrenzkampfe der Kleinere und Schwächere nothwendig leiden müsse.

Die Brausteuerkommission des Reichstags hat beschlossen, in die zweite Lesung erst einzutreten, wenn die von der Tarifkommission erbetene Aufstellung der Regierungen über den finanziellen Ertrag der Schutzzölle einerseits und das durch Vermehrung der Reichseinnahmen zu deckende Bedürfniß andererseits vorliegen wird.

Die Gewerbeordnungs-Kommission nahm am Dienstag die Bestimmung der Bundesrathsvorlage bezüglich der Schankkonzession mit einem vom Abg. Frhr. v. Soden beantragten Zusatze an, wonach vor Ertheilung der Konzession die Gemeindebehörden gehört werden müssen.

---

[39]

Die Erbin des Herzens.

Roman von **E. Vely.**

(Fortsetzung.)

Wie aus der Ferne klang jetzt Rika's Stimme: „Als sie ihn begruben, folgte seiner Leiche Niemand, nur ich ging in der Ferne hinterdrein. Wer dem Sarg begegnete, wich aus und bekreuzte sich, Keiner hatte ein Vaterunser für ihn, denn er war ja noch obendrein ein Ketzer, und weil er ein Verbrecher war, kam er in einen Winkel, ohne Sang und Klang. Ich saß lange draußen und dachte an unsere fröhliche Kindheit, ich hatte keine Thräne, aber ihn immer, immer noch im Herzen, wie damals, als wir an seines Vaters Sterbebett standen. Als ich heimging, fand ich Dich auf dem Wege, weinend und zornig mit den Buben raufend, weil sie mit den Fingern auf Dich wiesen und schrien: „Das ist dem todten Wilddieb sein Sohn!" Ich nahm Dich mit in meine Hütte. Du hast seine Augen und seinen wilden Sinn — weißt Du, warum ich gut mit Dir war?"

Der wilde Bursche bückte sich und legte sein Haupt in Rika's Hände, ein Schluchzen klang tief aus seiner Brust empor. Die Frau sagte kein Wort, sie ließ ihn gewähren, und als er endlich wieder aufblickte und sie den alten Muth und Trotz wieder aus seinen Augen leuchten sah, fuhr sie fort:

„Der Hügel ist längst zerfallen, aber als Du Verstand hattest, um das zu fassen, was man mir und ihm gethan, nahm ich Dich nach dort und ließ Dich schwören ihn rächen zu wollen!"

„Und ich bin geworden wie er — die Lust zum Jagen steckt im Blut, und verachtet und gemieden war ich von Jugend an — hätte ich anders werden sollen?"

„Ich weiß es nicht, ein Jeder findet sein Schicksal," sagte die Frau sanft und strich über Joseph's lockiges Haar, „Du siehst ihm gleich und bist ihm gleich — aber wenn Du so vor mir stehst, so rechne ich, es sollte anders mit Dir sein, Junge!"

„Das ist zu spät, Rika, viel zu spät. Ich bin es gewöhnt, frei zu sein — und das Gethier im Wald und der Vogel in der Luft ist so gut mein, wie eines Andern — denke ich!"

Sie bewegte verneinend das Haupt: „Zu spät — das kann man nicht eher sagen, als bis sie uns den Sargdeckel schließen. Auch das Spätkorn blüht und wird geschnitten, wenn seine Zeit da ist! Wir werden Alle anders, heut nicht, wohl auch nicht morgen, aber es kommt doch! Mir ist seit heute früh, als könnte ich nicht in alter Weise mehr hassen — und ich müßte es doch! Und nun geh' heim, Junge. Bald schreit der Hahn zum ersten Male, geh' heim!"

Joseph gehorchte, er griff nach seiner Flinte, stellte sie dann aber wieder hin.

„Heute nicht," sagte er, „es kommt noch ein Tag! Gute Nacht Rika, ich will über das denken, was Ihr mir erzählt habt!"

Sie stand am Fenster und sah ihm nach.

„Es kommt noch ein Tag," wiederholte sie seine Worte, „ja, wann kommt der, den ich erwarte?"

Das Morgenlicht drang herein und sie löschte die Lampe aus. Sie strich der Katze über den Rücken, ging in den Hausflur, nahm ihre Hacke und trat hinaus.

Dort neben dem Hause, wo der klare Bach vorüberrieselte, bückte sie sich und spülte ihr brennendes Gesicht in dem kühlen Quellwasser ab. Am Himmel trat eben die Sonne strahlend hervor und beleuchtete Alles mit rosenrothem Schein — auch Rika's dunkles Antlitz sah in diesem Augenblicke wie verklärt aus.

---

9. Kapitel.

Es war um die Nachmittagskaffeestunde auf dem Padberger Jagdschlosse. Die schöne Hausfrau füllte heute selber die Tassen und sah sehr anmuthig und graziös dabei aus. Sie liebte es seit einiger Zeit, sich mit einem hausfräulich sorgenden Scheine zu umgeben. Graf Erbach saß ihr zur Rechten und verwandte keinen Blick von ihr. Elfriede und Hertha beugten sich zusammen über eine große Mappe mit Skizzenblättern; die Baronin hatte ein reizendes Talent, Karrikaturen zu zeichnen, und Hertha's liebliches Gesicht überflog häufig ein Lächeln über die drollig verwertheten Figuren. Zwischen diesen, dem Scherz und der Satire gewidmeten Blättern tauchte auch zuweilen ein Charakterkopf auf, welcher von dem ernstern Studium der jungen Frau zeugte.

„Ah," sagte Hertha plötzlich lebhaft und hob eine Zeichnung hervor, „wie treffend, wie ähnlich — nur verjüngt um einige Jahre, nicht wahr?"

Elfriede hatte zuerst mit einer hastigen Bewegung die Hand ausgestreckt, als wolle sie die Zeichnung an sich reißen, ein fast ärgerlicher Zug huschte um ihren feingeschnittenen Mund, dann aber entgegnete sie gelassen:

„Ja, ein Studienkopf, den ich zu einem größeren Bilde zu verwerthen dachte; derartige Gesichter scheinen mehr, als sie sind. Ich verwarf die Idee wieder."

Sie nahm dabei das Blatt und schien es gleichgiltig vernichten zu wollen.

„Warum, Frau Baronin?" fragte Hertha bittend.

Elfriede hielt inne, nur der äußere Rand hatte einen Riß bekommen, sie sah forschend in das Antlitz des jungen Mädchens.

„Warum? Möchten Sie die Zeichnung besitzen? Da ist sie!"

„Ich?" fragte Hertha erstaunt und eine leichte Röthe überzog ihre Wangen, „ich? — nein, ich meinte nur, es müsse nicht in der Sammlung fehlen!"

„Sie haben Recht!" entgegnete Elfriede kalt und glättete das Blatt, legte es auf seinen früheren Platz und schlug die Mappe zu.

„Herr von Elten ist also nun glücklich angelangt? Sagten Sie nicht so, gnädige Frau?" fragte der Graf Ottilie.

Sie nickte und lächelte.

„Ja, er telegraphirte dem Freiherrn und schwimmt jetzt vermuthlich in einem Meere von Glückseligkeit, er hat soviel Stoff mit fortgenommen, daß er einen Monat lang zu erzählen haben wird. Denken Sie nur, wie er das kleine Abenteuer Wirning's ausbeuten mag!"

„Das kleine, — glücklicherweise können wir es nach dem guten Verlauf jetzt so nennen!" entgegnete Erbach.

„Ah, Graf, Sie sagen das mit einer Miene, als wäre es wirklich von Bedeutung gewesen!" erwiderte die Freifrau und zuckte die Achseln. „Ich muß gestehen, daß ich's nicht so ernsthaft nahm, nachdem mein Mann selber die Sache nicht anders aufgefaßt haben wollte. Nichts weiter als eine Schramme, es hat ihn gar nicht alterirt. Er wünscht auch nicht, daß etwas in der Umgegend darüber laut wird, um den Burschen nicht verfolgen zu müssen, — das vermuthe ich nämlich. Wirning

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790619019/fragment/page=0001

Die Interpellation der Abgg. Delbrück, Bamberger und Harnier in Bezug auf die Münzgesetzgebung ist von folgenden Motiven begleitet:

„Die seit einiger Zeit wiederkehrenden Nachrichten, welche der Reichsregierung die Absicht des Uebergangs zur Doppelwährung oder zur Silberwährung unterlegen, haben in letzter Zeit durch Meldungen aus England eine Form angenommen, welche mit Rücksicht auf die Bedeutung der Frage für das gesammte Wirthschaftsleben der Nation zu der Ueberzeugung drängt, daß eine Aufklärung über die Absicht der Reichsregierung nicht länger entbehrt werden kann."

Der Telegraph verbreitet folgende offiziöse Auslassung:

Die auch von uns gebrachten Veröffentlichungen in der „Nordd. Allg. Ztg." über die Vorschriften für die Führung eines Geschwaders haben zu verschiedenen völlig unbegründeten Auslegungen geführt. Die bezüglichen Instruktionen bestehen bereits seit 1876 und haben allen Verhandlungen über den Untergang des „Großen Kurfürst" zu Grunde gelegen. Einige der im Schlußalinea angeführten Bestimmungen haben freilich erst neuerdings die Allerhöchste Sanktion erhalten, sind jedoch in Form von Spezialbefehlen ebenfalls schon vor der Katastrophe in Kraft gewesen.

Der Einfluß, welchen das befürchtete Sperrgesetz an der Grenze des Zollvereins gehabt hat, dokumentirt sich in eklatanter Weise durch den kolossalen Umfang, welchen der Verkehr in der hamburger Zollvereins-Niederlage in den letzten Wochen genommen hat. Während im Mai d. J. nur 1,800,000 Kilogramm durch die Niederlage gingen, umfaßte der Verkehr im Mai d. J. über 5 Mill. Kilogramm. Fabrikanten, welche bisher einen größeren Absatz nach Deutschland hatten, namentlich die Maschinenbranche, die Tuchfabrikanten ꝛc., sind bereits bemüht, den Einfluß des Zolltarifs in seiner neuen Gestaltung abzuschwächen. Die genannten Fabrikanten bemühen sich, entweder mit bestehenden Fabriken, behufs Erweiterung der letzteren, in Verbindung zu treten, oder selbstständige Fabriken zu errichten.

In der vorigen Woche tagte in Berlin eine evangelische Pastoral-Konferenz. Der Charakter der Verhandlung trug das denkbar orthodoxeste Gepräge. Galten die Angriffe am Mittwoch dem Liberalismus im Allgemeinen, so war am Donnerstag die „liberale Theologie" das Schlachtopfer, das ad majorem Dei gloriam von den Herren Stahn, Stöcker, Büchsel, Baur, Distelkamp und wie die Säulen des berliner Pietismus alle heißen, verbrannt wurde. Ein geistlicher Redner erklärte alles Unglück für die Kirche aus dem Umstande, daß der Staat die Professuren der Theologie besetze. Die Konferenz vergaß nur, daß zufällig und glücklicherweise bei der Neubesetzung einer Professur die Fakultät selbst das entscheidende Wort zu sprechen hat. Sie macht dem Minister Vorschläge und der Minister führt die Anträge der Fakultät aus.

* Der Reichstagsabgeordnete Pfarrer Linder ist am 16. d. in Erbendorf gestorben.

* Daß die Hochfluth der Petitionen sich nun allmälig zu verlaufen beginnt, beweist das vorliegende dreizehnte Petitions-Verzeichniß, welches nur 88 Nummern aufweist. Die größte Zahl der aufgeführten Petitionen betrifft wiederum den Zolltarif.

* Die Roheisen-Einfuhr in den ersten vier Monaten 1879 belief sich nach dem Aprilheft der Deutschen Reichs-Statistik auf 3,767,546 Ztr. gegen nur 2,250,640 Ztr. in demselben Zeitraum des Vorjahres; die Ausfuhr wird auf 2,858,897 Ztr. gegen nur 2,483,012 Ztr. 1878 angegeben.

▽ **Berlin**, 18. Juni. Der Staatssekretär im Auswärtigen Amte, Minister v. Bülow, hat einen längeren Urlaub angetreten, den er zum Theil zum Gebrauche einer Kur in Marienbad verwenden wird. — In den letzten Tagen ging durch mehrere Blätter eine Notiz, der Einberufungstermin der Generalsynode sei auf Ende September oder Anfang Oktober festgestellt. Es mag diese Mittheilung daher rühren, daß den von dem Kaiser ernannten 30 Mitgliedern der Generalsynode eine vorläufige Benachrichtigung über den muthmaßlichen Einberufungstermin zugegangen ist. Eine bestimmte Beschlußfassung ist jedoch noch nicht erfolgt. — Der Minister für öffentliche Arbeiten hat die Aufmerksamkeit der königlichen Eisenbahndirektionen auf die Unglücksfälle hingelenkt, welche dadurch entstehen, daß Kinder unter den geschlossenen Barrieren von Bahnübergängen durchschlüpfen und in Folge dessen überfahren werden. Der Minister empfiehlt in Erwägung zu ziehen, ob etwa die Anbringung geeigneter Schutzvorrichtungen, Vergitterungen u. dergl., an solchen Barrieren angezeigt sein möchte. — Außer der schon gemeldeten Zahl von neuen Telegraphenanstalten sind noch weitere 20, darunter 7 mit Fernsprechern, in der ersten Hälfte dieses Monats eröffnet worden. — Im Rechnungsjahre 1878/79 wurden für verkaufte Wechselstempelmarken und Blanketts vereinnahmt 5,520,078,80 M. Davon entfallen auf Preußen 3,479,706,60 M. Nach Abzug der 2%, welche den Antheil der Landesregierungen bilden, im Betrage von 110,401,57 M., und nach Abzug der Entschädigung für die Postanstalten, welche 2½% oder 138,001,97 M. beträgt, verbleiben der Reichskasse 5,271,675,06 M. Zu dieser durch die Post erzielten Einnahme tritt noch die Einnahme Bayerns mit 384,686,79 M. und Württembergs mit 193,444,42 M., so daß im Ganzen der Reichskasse 5,849,806,37 M. zugeführt sind.

Deutscher Reichstag.

61. Sitzung vom 17. Juni.

Anknüpfend an eine längere Reihe von Urlaubsgesuchen, die dem Präsidium von Mitgliedern des Reichstages zugegangen waren, nahm Abg. Berger in der heutigen Sitzung Veranlassung, an das Haus die dringende Mahnung zu richten, nur in den dringendsten Fällen die Bewilligung solcher Gesuche eintreten zu lassen. Schon jetzt stehe die Versammlung unter der beständigen Gefahr der Beschlußunfähigkeit, die noch wesentlich erhöht werde durch die große Zahl von Mitgliedern, die ohne Urlaub und ohne jede Entschuldigungen den Sitzungen fern bleiben. Bei der gestrigen namentlichen Abstimmung hätten nicht weniger als 108 Mitglieder „unentschuldigt" gefehlt. Unter diesen gehörten 40 dem Zentrum an, 21 den liberalen, 18 den konservativen Parteien, 11 den Polen, 5 den Sozialdemokraten und 13 den Wilden. Ein solches Verhalten müsse auf das Schärfste gerügt werden; es sei rücksichtslos gegen das Haus, rücksichtslos gegen die Wähler und rücksichtslos gegen die Mitglieder der Kommissionen, die mit größter Anstrengung bemüht seien, das Berathungsmaterial vorzubereiten.

Der Abg. Richter-Hagen bedauerte gleichfalls, daß das Haus beständig von der Beschlußunfähigkeit bedroht sei, fand die Schuld aber weniger auf Seiten der Reichstagsmitglieder als bei der Regierung, die durch das verspätete Vorlegen der wichtigen und umfassenden Tarifvorlage den Reichstag genöthigt habe, bis tief in den Sommer hinein zu tagen. Veranlaßt sei dieser Uebelstand durch die Gewohnheit des Reichskanzlers, bis zum Februar in Varzin oder Friedrichsruh zu bleiben, wodurch die Vorbereitung der Regierungsvorlagen naturgemäß erheblich verzögert werde.

Abg. Windthorst erklärt, daß er die Empfindung des Abg. Berger vollkommen theile. Sollte die heutige Debatte nicht dazu führen, eine Besserung des jetzigen Zustandes herbeizuführen, so werde er beantragen, künftig in jeder Sitzung die Namen der ohne Entschuldigung fehlenden Mitglieder öffentlich bekannt zu machen.

Frhr. Nordeck zu Rabenau wies darauf hin, daß während einer so langen Session es doch sehr natürlich sei, wenn eine größere Zahl von Abgeordneten das Bedürfniß fühle, zur Ordnung ihrer persönlichen Angelegenheiten einmal nach Hause zu reisen. Dauere die Session in der That bis tief in den Juli hinein, so werde keine Macht der Erde im Stande sein, ein beschlußfähiges Haus zusammenzuhalten.

Abg. v. Kardorff erwiderte, daß es sich nicht um die beurlaubten, sondern nur um die ohne Entschuldigung fehlenden Abgeordneten handele. Er selbst bedauere, daß der Reichstag genöthigt sei, seine Sitzungen so weit auszudehnen, Niemand aber sei berechtigt, für diesen Uebelstand den Reichskanzler verantwortlich zu machen.

Der Präsident des Reichskanzeramts Hofmann schloß sich diesem letzten Gedanken an und konstatirte, daß die Vorlagen mit der denkbar größten Beschleunigung vorbereitet worden seien. Durch die Abwesenheit des Reichskanzlers von Berlin habe kein Gesetzentwurf eine 24 Stunden übersteigende Verzögerung erfahren.

Abg. Richter (Hagen) erwiderte, daß er dem Bureaudienst oder den untergeordneten Regierungs-Organen keinen Vorwurf habe machen wollen; es sei aber eine unbestreitbare Thatsache, daß erst mit der Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin die Geschäfte wirklich in Fluß kommen.

Abg. v. Kleist-Retzow hielt es unter allen Umständen für eine unabweisliche Pflicht der Abgeordneten, ihre Privatangelegenheiten den wichtigen Pflichten, die sie mit dem Mandat übernommen haben, unterzuordnen.

Der Präsident v. Seydewitz dankte für die gegebene Anregung und sprach die Hoffnung aus, daß dieselbe gerügen werde, die Mitglieder zu einer regelmäßigeren Theilnahme an den Sitzungen zu verlassen.

Das Haus erledigte hierauf ohne erhebliche Debatte die dritte Lesung der Gebührenordnung für Rechts-Anwälte und setzte sodann die Berathung des Zolltarifs fort.

Die nächste zur Diskussion gestellte Position setzt für feine Holzwaaren einen Zoll von 30 M. fest.

Abg. Delbrück beantragte, diesen Satz auf 24 M. herabzusetzen.

Abg. v. Miller-Weilheim verlangte dagegen zum Schutze des deutschen Kunstgewerbes eine Erhöhung des Zolles entweder auf 10 Proz. vom Werth oder auf 60 M.

Gegen beide Anträge sprach sich Namens der verbündeten Regierungen der Ministerialrath Mayr aus.

Dieselben wurden denn auch ebenso wie das Amendement Galen, das eine höhere Zollbelastung für feine Korbwaaren forderte, abgelehnt und der Vorschlag der Regierung unverändert angenommen.

Die Position Hopfen (20 M.) beantragte Abg. Lüders in die Brausteuerkommission zu verweisen, während Abg. Hermes den Zoll auf den bisherigen Satz von 10 M. zu ermäßigen vorschlug. Auch hier wurden beide Amendements verworfen und der Regierungsantrag genehmigt.

Zu der Position: Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge beantragte Abg. v. Wedell-Malchow, Lokomobilen von 8 auf 5 M. herabzusetzen.

Der Ministerialrath Mayr erklärte, daß es vollkommen irrationell sein würde, Lokomobilen einem anderen Zoll als die Lokomotiven zu unterwerfen, beantragte Richter-Hagen, auch die letzteren auf 5 M. zu ermäßigen.

Abg. Sonnemann wünschte für beide Arten von Maschinen den alten Zollsatz von 4 M. festzuhalten.

Sämmtliche Abänderungsanträge wurden auch bei dieser Position abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr. (Interpellation Delbrück betr. die Doppelwährung und Tarif.)

Halle, den 18. Juni.

— In der heutigen Sitzung der Kriminaldeputation des Kreisgerichts wurde Herr Bauunternehmer Voest wegen einfacher Beleidigung des Magistrats zu 100 Mark Geldstrafe bezw. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Näherer Bericht folgt.

— Gestern Mittag von 1 bis 2 Uhr entlud sich über Halle ein starkes Gewitter, welches von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war. Eine Weile folgte Blitz auf Blitz, der Donner rollte ununterbrochen und zweimal konnten stärkere Entladungen, sog. Schläge unterschieden werden. Begleitet war das Gewitter von einem gewaltigen Regenguß, wie er hier seit längerer Zeit nicht vorgekommen ist. In den nach der Saale zu abfallenden Straßen fluthete das Wasser gleich reißenden Strömen und führte Holz, nicht befestigte Deckbohlen, namentlich aber die Sandschicht auf den Promenadenwegen mit sich fort. Auch wurden viele Keller unter Wasser gesetzt. Der Regen hielt mit minderer Heftigkeit noch zwei Stunden nach dem Gewitter an.

— Um Uebertreibungen und unnöthigen Besorgnissen vorzubeugen, welche sich an die in unserer Stadt umlaufenden Gerüchte über eine angeblich in größerem Umfange hier ausgebrochene Trichinosis anknüpfen könnten, wollen wir nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß allerdings während der letzten 14 Tage mehrere Erkrankungen in der Stadt und in der Provinzial-Irren-Anstalt vorgekommen sind, von denen die erstern bestimmt als Trichinosis konstatirt worden und die letzteren möglicherweise (die Ansichten der Sachverständigen gehen in dieser Beziehung auseinander) ebenfalls auf diese Ursache zurückzuführen sind, daß aber diese sämmtlichen Fälle jedenfalls die Trichinose in ihrer gelindesten Form repräsentiren, so daß die davon Betroffenen entweder bereits wieder genesen sind oder doch ihrer baldigsten Genesung entgegensehen.

— Druckfehler-Berichtigung. In unserem gestrigen Berichte über die Stadtverordneten-Sitzung muß es unter Position 8 in der 6. Zeile heißen: 600 M. anstatt 6600 M.

Meteorologische Station.

	17. Juni 10 U. Ab.	18. Juni 7 U. Mrg.
Barometer Millim.	745,15	747,00
Thermometer Celsius	+ 12.50	+ 14.82
Rel. Feuchtigkeit	86.1 %	84,9%
Wind	SE1	S1

6 Uhr früh. Bei noch fallendem Barometer, schwachem umlaufenden Winde und kurzer Aufheiterung um Mittag gestern ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Auch während und nach dem Gewitter blieb die Luftbewegung schwach, bei fortdauernder Bewölkung. Ueber Nacht ist das Barometer ein wenig gestiegen, der Himmel bewölkt, schwacher Südwest. Therm.: + 11 R. Thaupunkt nach dem Klinkert. Hygrom: 12,6. — Wasserwärme der Saale: 14, der Unstrut am 17. Juni abends: 15.

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

17. Juni 8 Uhr morgens. Die Region niedrigsten Luftdrucks, welche sich in der Gegend des Kanals befand, hatte sich nordwärts fortbewegt. Im westlichen Europa hielt das trübe und regnerische Wetter bei sinkender Temperatur noch an, im östlichen die heitere, warme und trockene Witterung. Die Luftbewegung war überall schwach. Haparanda + 11 Süd leicht wolkenlos, Petersburg + 13 Süd still bald bedeckt, Moskau + 13 Nordost still heiter, Stockholm + 14 still Nebel. Memel + 21 Ost leicht halb bedeckt, Hamburg + 17 Südwest leicht bedeckt, Berlin + 21 Südost still heiter, Breslau + 21 Südost leicht wolkenlos, Wien + 18 Südost leicht halb bedeckt, München + 15 West frisch bedeckt, Kassel + 18 Südost still wolkig, Karlsruhe + 12 Südwest frisch Regen, Krefeld + 17 Südwest leicht bedeckt, Paris + 15 Südost schwach wolkig. Italien hatte am 15. fast ganz heiteren Himmel bei Nord und Nordwest, Rom meldete + 19, Neapel + 23, Florenz + 18.

* Das Wasser der Oder hatte bei Ratibor am 15. d. nachmittags 2 Uhr eine Höhe von 6 Mtr. 20 Ztm. erreicht und war noch immer im Steigen. Die Ufer der Oder sind bei Ratibor hoch, so daß in unmittelbarer Nähe der Stadt der Fluß nur vollufertig war, in der Umgegend aber waren weite Strecken überschwemmt. Am übelsten sah es bei österr. Oderberg aus. Oderberg selbst und die umliegenden Dörfer standen unter Wasser, aller Verkehr war unterbrochen. Viele Landleute hatten den Acker in diesem Jahre zum zweiten Male bestellt, die Fluth raubt ihnen aufs Neue die Früchte ihres Fleißes. In dem Dorfe Kreuzenort hatten schon mehrere Häuser geräumt werden müssen, da die Bewohner gefährdet waren.

* Berichten aus Znaim zufolge haben in Mähren neuerdings verheerende Ueberschwemmungen stattgefunden. Mehrere Dörfer standen unter Wasser.

* Ein Wolkenbruch, welcher am 17. d. in der Gegend von Warschau niederging, hat auf der Warschau-Wiener Eisenbahn zwischen den Stationen Mysskow und Zawercy sieben Brücken und den Bahnkörper auf einer Strecke von einer ganzen Werst zerstört. Der Verkehr auf dieser Linie hat in Folge dessen eingestellt werden müssen.

* Am 29. Mai nachts wurde im Staate Costarica ein heftiges Erdbeben verspürt, das den Einsturz der Kathedrale von San José zur Folge hatte.

* Herr Borelly in Marseille hat am 14. d. wiederum einen neuen Planeten elfter Größe entdeckt, nunmehr der 198. der sog. kleinen Planeten.

Provinzial-Nachrichten.

+. **Aus dem Unstrutthale**, 17. Juni. In Freyburg war heute Mittag von 1—2 Uhr ein fast eben so schweres Gewitter wie zur selben Zeit am 10. Mai 1875, nur daß es nicht hagelte. Sturm, Regen, Finsterniß, Blitz und Donner waren schrecklich. Hinter dem Schlage her und vom Schloßberg herunter kam das Wasser meterhoch und mit demselben unendlich viel Schutt und Geröll, so daß letzteres stellenweise unglaublich hoch in den Straßen liegt, am höchsten in der Schloßgasse. Viele Weinberge, hauptsächlich Schweigenberge, sind tüchtig verschlämmt und zerrissen.

♂ **Aus dem Kreise Torgau**, 17. Juni. Durch die mit Hagelschlag verbundenen schweren Gewitter am 10. d. M. wurde namentlich das Dorf Sitzenroda stark heimgesucht. Alles ist total niedergeschlagen. Angefangen hat der Hagel in den Waldungen nördlich von Sitzenroda. Die Verwüstung der Felder erstreckt sich nach Westen hin bis an die schildauer Grenze, nach Osten in die königlichen Waldungen hinein. In diesem Umfange ist Alles total vernichtet. Auf dem Wege nach Taura, sowie auf der Chaussee, fand man nach dem Unwetter, welches 20 Minuten anhielt, die Schlossen fußhoch angehäuft. Die Noth ist groß. Leider haben unter den vielen Betroffenen nur drei versichert. Die Obergemeinde, sowie auch die umliegenden Ortschaften, Schildau, Staupitz und Taura sind verschont geblieben.

⅓ **Bitterfeld**, 17. Juni. Heute, nachmittags zwischen 2 bis 3 Uhr, entlud sich über unserer Stadt ein schweres Gewitter. Leider war es bei einem orkanartigen Sturme von Hagel begleitet, der in mächtigen Stücken Stadt, Gärten und Felder bearbeitete. Der Schaden im Felde hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können; in der Stadt zeigt manche zerbrochene Fensterscheibe die verheerende Wirkung des Unwetters; namentlich sind die öffentlichen Gebäude, wie das Rathhaus und die Schulen, hart mitgenommen.

8. **Roitzsch**, 17. Juni. Soeben 2 Uhr nachmittags entlud sich über uns ein, oder vielmehr eine Reihe von schweren Gewittern, die mit wolkenbruchartigem Regen und starkem Hagelschlag eine gute halbe Stunde wütheten. Der Hagel scheint glücklicherweise größeren Schaden nicht gemacht zu haben. Ein Blitzstrahl fuhr in das Haus des Schneidermeister Kummer, zerriß das Thürgerüst, warf mehrere Uhren von der Wand und bohrte in letztere mehrere Löcher. Eine Frau wurde gegen die Wand gedrückt, während eine Zweite an einem Ohr und Arm gelähmt scheint. Gesündet hat er indeß nicht.

≃ **Eisleben**, 17. Juni. Gestern früh hat hier die gerichtliche Obduktion der Leiche des in Bornstedt angeblich in Folge einer vom Lehrer erhaltenen Ohrfeige gestorbenen Mädchens stattgefunden. (Siehe Nr. 139 d. Ztg.) Die Obduktion hat ergeben, daß besagtes Kind an Tuberkulose und Gehirnentzündung gestorben und die Todesursache keinenfalls einer Ohrfeige zuzuschreiben ist. Das Damoklesschwert, das in Gestalt eines Verhaftbefehls über dem Haupte des sonst als humaner Mensch bekannten Lehrers schwebte, ist somit beseitigt. — Der Direktor der hier gastirenden „rheinischen Operngesellschaft" ist mit seiner Primadonna unter Hinterlassung ansehnlicher Schulden durchgebrannt. Die recht brave Gesellschaft spielt nun vorläufig mit ihrem vorzüglichen Kapellmeister an der Spitze weiter. — Während des heutigen außerordentlich heftigen und von bedeutenden Regengüssen begleiteten Gewitters traf ein Blitzschlag eine auf dem Felde befindliche Gruppe von etwa dreißig Arbeitern. Sämmtliche Personen stürzten zur Erde und blieben längere Zeit betäubt.

Y **Halberstadt**, 17. Juni. Für die am 21. und 22. d. M. hierselbst stattfindende Versammlung der Zweigvereine des preußischen Beamtenvereins ist folgendes Programm aufgestellt: Sonnabend, den 21. Juni. Empfang der Gäste bei Ankunft der Züge um 2 Uhr, 4 Uhr 49 Min. und um 6 Uhr Nachm. auf dem Bahnhofe durch das Empfangskomite; abends 7 Uhr gemeinsames Abendessen à la carte im Saale des Hrn. Breitenbach; abends 8 Uhr Beginn der Verhandlungen ebendaselbst. Tages-Ordnung: 1. Was ist zu thun, um den Lokal-Komite's des preußischen Beamtenvereins eine gedeihliche Wirksamkeit und eine vom Wechsel der Personen unabhängige Existenz zu verschaffen? Ref. Herr Kreisbaumeister Nünnecke-Halberstadt; 2. Empfiehlt es sich, an maßgebender Stelle Vorstellung zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Zahlungsmodus der Gehälter sämmtlicher Beamten zu machen? Ref. Herr Kreisgerichts-Sekretär Maul-Oschersleben; 3. Besprechung des Normalstatuts für die Zweigvereine des preuß. Beamtenvereins; Ref. Herr Bürgermeister Blüthgen-Schönebeck; 4. Berichterstattung über die Thätigkeit der einzelnen Komite's. Sonntag, 22. Juni: Von 7 Uhr ab Spaziergang durch die Stadt und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten derselben, oder Spaziergang nach

---

ist jetzt weniger heftig als früher, aber ich wiederhole, selbst der Schrecken hat ihm nichts angethan, dergleichen eichenfeste Waidmannsnaturen kommen sehr leicht über solche Sachen hinweg."

Der Graf schüttelte leise für sich den Kopf; der Freiherr trat in demselben Moment ein und sah, so wollte es ihm wenigstens dünken, bedeutend gealtert und fast sorgenvoll gegen sonst aus. Die Behauptung Ottiliens, daß ihn der Vorfall nicht angegriffen habe, wurde jedenfalls durch ihn selber widerlegt.

„Schöne Frauen haben das Vorrecht, Alles in möglichst günstiger Beleuchtung zu sehen," erwiderte er indeß laut, „und wir sind derartig ihre Sklaven, daß wir nicht eine Sekunde lang den vollen Glanz ihres Lächelns getrübt sehen möchten und eben darum manchen Dingen keine Wichtigkeit ihnen gegenüber beilegen.

„Lieber Vetter, zarte Rücksichten dürfen Sie nicht . . ." der Blick, welcher ihren Gatten streifte, war wenig liebevoll, „einem rauhen Forstmann zuschreiben, — Sie wiegen sich auch da in Illusionen." (Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790619019/fragment/page=0002

Spiegelsbergen; gegen 11 Uhr gemeinsame Fahrt nach Blankenburg zu ermäßigten Preisen. Die bis jetzt eingegangenen Meldungen lassen auf eine zahlreiche Betheiligung schließen.

§§ **Naumburg**, 15. Juni. Die diesjährige Frühjahrs-General-Konferenz der Aufsichtskreise Naumburg und Pforta ward am 12. d. M. in der Aula des neuen Schulgebäudes unter Vorsitz des Kreisschulinspektors Sup.-Vikar Stöcke aus Großjena unter Betheiligung sämmtlicher Stadt- und Landlehrer sowie der Schulinspektoren abgehalten. Gesang und Gebet eröffnete und schloß die Verhandlungen, die der Vorsitzende mit einem weihevollen Vortrage über die Trinitatis-Epistel (Röm. 11 O, welch eine Tiefe ꝛc.) einleitete. Nach amtlichen Mittheilungen, die eingesandten Konferenz-Protokolle, Jahrmarktfeiern, Schulversäumnisse, Personalveränderungen in der Ephorie betreffend, ward vorläufig über eine zu gründende Ephoral-Bibliothek und das von der kgl. Regierung überlandte Statut gesprochen, die Beschlußfassung aber bis zur Herbstkonferenz ausgesetzt. — Am 20. d. M. beginnt die diesjährige hiesige Messe.

Vermischtes.

— [Tod durch Balkon-Einsturz.] Während der Frohnleichnams-Prozession in Neapel stürzte ein Balkon, auf welchem sich die Herzogin von Sangra befand, auf die Straße. Die Herzogin brach das Rückgrat und starb nach wenigen Stunden. Die Anderen kamen mit leichten Verletzungen davon.

— [Ein Diebstahl im Betrage von 1½ Millionen Rubel] ist in der Nacht zum 17. d. M. gegen die Rentei in Charson (Rußland) verübt worden. Derselbe wurde bewerfstelligt mittelst Untergrabung des Bodens in einer Länge von 15 Faden.

— [Ein neuer Wunder-Schwindel à la Marpingen und Dittrichswalde] spukt gegenwärtig in der Provinz Posen. In der Gegend von Gostyn verbreitete sich am Frohnleichnamstage das Gerücht, daß die Mutter Gottes auf einer Pappel in Zilesie erschienen sei, und sofort strömte auch die gesammte Bevölkerung der umliegenden Dörfer nach dem bezeichneten Orte, so daß sich eine Menge von 2—3000 Köpfen ansammelte. Einige Leute kletterten auf die Pappel und küßten sie, andere schnitten die Rinde ab, um sie als wunderthätig nach Hause zu bringen. In Folge der darauf von dem Distriktskommissarius angestellten Vernehmungen ergab sich, daß die 11jährige Tochter eines von dem Gutsbesitzer von Stablewski entlassenen arbeitsscheuen Individuums die angeblichen Visionen gehabt haben wollte und einen Auswuchs an der Pappel für die Mutter Gottes gehalten hatte. Der Propst Rosinski, welcher mittlerweile an dem „Gnadenorte" erschien, suchte die Menge vergeblich zum Nachhausegehen zu bewegen. Ebensowenig gelang es dem Distriktskommissarius und den ihm assistirenden Gensdarmen, die „Andächtigen" zum Verlassen des Ortes zu bewegen. Zum Glück sandte der Himmel einen tüchtigen Regenguß, der die wundersüchtige Menge durchnäßte und schließlich auseinandertrieb.

Lotterie.

Berlin, 17. Juni. Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 160. Königl. preußischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 69999. 2 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 48101 52116. 1 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 51580. 1 Gewinn à 1800 M. auf Nr. 9459. 1 Gewinn à 900 M. auf Nr. 91465. 12 Gewinne à 300 M. auf Nr. 12945 25542 34451 36665 39543 39965 54794 59633 69458 78853 83427 89344.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Wollmärkte. Leipzig, 17. Juni. Die Gesammtzufuhren betragen 227 Wagen mit 2416 Ztr. Die heutigen Zufuhren wurden zu gestrigen Preisen schnell verkauft. Käufer waren hauptsächlich Tuchfabrikanten. Der Markt ist beendet. — Weimar, 17. Juni. Gesammtzufuhr 3064 Zentner. Bis Mittag war vollständig geräumt, ausgenommen wenige Zentner geringer Qualität. Preise 150 M., feinere 175 M. — Zu dem am 12. d. M. in Pößneck abgehaltenen Wollmarkt waren 120 Wagen und 7 Handwagen mit 537 Ztr. Wolle angefahren. Preise: geringe Wolle 7½ bis 8 Thlr. per Stein, bessere 10 bis 10½ Thlr., einzelne auch 11 bis 11½ Thlr. — Zum Wollmarkt in Gera waren 24 Wagen Wolle angefahren, zum Wollmarkt in Lobenstein 30 Ztr. Wolle. Der Verkehr war dem entsprechend.

Leipzig, 17. Juni. Weizen netto, loco 197—200 M. bz., geringer 170—180 M. bz. Roggen netto, loco 140—145 M. bz, fremder 120—130 M. bz. B. Gerste netto, loco 140—170 M. bz. Landwaare — — M. bz., geringe Waare 115—125 M. bz. Hafer netto, loco 142 M. bezahlt, fremder 124—136 M. bz. Mais netto, loco ungarischer 121 M. bez. Raps netto, loco trockene Waare — — M. per 1000 Kilo. Rapskuchen netto, loco — — M. Rüböl netto, loco 58,00 M. bz., Juni-Juli 58,00 M. B., Sept.-Okt. 58 M. B. per 100 Kilo. Spiritus per 10,000 Lit. % ohne Faß loco 54,00 M. G.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle, 17. Juni Ab. Unterb. 2.06 18 Morg. 2.04
Trotha, 17. Juni Unterb. 2,72. 18. Morg. 2,70. Calbe, 17. Juni Oberb. 1.65. Unterb. 1.54.
Unstrut. Artern, 17. Juni Ab. am Brücken-Pegel 1.12

Berliner Börse vom 17. Juni.

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere.

Dtsch. Reichs-Anleihe	99,25 bz
Consol. 4½% Anl.	106,00 bzG
do. 4%	98,90 bz
3½% Staats-Sch.-Sch.	94.75 bz
Prämn.-Anleihe 1855	152,50 bzG
Kur- u. Neumn. Pfbdr.	90,50 bz
Sächs. Pfandbr. 4%	— —
Sächs. Rentenbr. 4%	99,10 B
Goth. Gr.-Prämn.-Pfbdr.	111,10bz
Deutsch Gr.-C.B. Pfbdr.	103,60bz
Preuß. 5% Bod.-Pfbdr.	103,70bG
do. Central	ds. 110,10 bz
do. Hyp.-Act. do.	100,25bzG
Russ. Boden-Cr. do.	77,30 bzG
do. Central do. do.	78,75 bz
Amerik. Bonds 5%	fb. 100,90 G
Oest. Pap.-Rente	58,00 bz
do. Silber-Rente	59,25 bzG
Italienische Rente	80,00 bz
Rumänier 8%	— —
Russ.-Engl. 5% 1872	85,80 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bergisch-Märkische	90,50 bz
Berlin-Anhalter	92,60 bzG
Berlin-Görlitzer	16,25 bz
Berlin-Hamburger	178,00 bzG
Berl.-Potsd.-Magdb.	92,50 bz
Cöln-Mindener	132,75 bz
Halle-Sorau-Guben	14,40 bzB
Magdb.-Halberst.	140,60 bzG
do. Stamm-Pr. B.	85,50bzG
do. do. C.	111,75bG
Oberschlesische A u. C	147,60 bz
do. Lit. B gar.	132,00 bzB
Kaschau-Oderberg	48,50 bz
Thüringer Lit. A.	130,25 bz
do. Lit. B. gar.	96,00 bzB
do. Lit. C. gar.	103,20 bz
Saalbahn St.-Pr.	25,90 bz
Oest.-Südbahn (Lomb.)	— —
Rumänier	32,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

4½% Brg.-Märk. VI.	102,60 G
5% do. VII.	102,30 bzG
4½% do. VIII.	102,25G
5% do. IX.	106,25 bz
4½% Berl.-Anhalt. C.	102,20B
4½% Ber.-P.-Magd. F.	102,00bz
Berl.-Stettin gar. IV.	103,40 bz
do. VII.	102,25 G
4½% Cöln-Mind. VI.	103,00 bz
4½% Halle-Sor.-G. gar.	103,00G
4½% Magd.-Leipz. A.	103,00 G
4% do. do. B.	96,60bzG
5% Mainz-Ludwh.	76 104,80 B
4½% Oberschl. H.	102,90 bz
5% do. 1869	102,25 B
5% do. Cos.-Odbg.	103,50 G
5% Kaschau-Oderberg	69,80 bzG
4½% Rechte Oderufer	102,50bz
4½% Rheinische	102,75 B
4½% Rhein.-Nahe gar.	103,00G
4½% Thüringer IV. S.	— —
4½% do. V. S.	102,25G

Bank- u. Industrie-Actien.

Darmst. Bank	128,50 bzG
Disconto-Comm.	147,90 bz
Leipz. Credit-Anst.	129,00 bz
Magdeb. Privatbank	110,00 B
Meininger Credit-Bk.	81,25 bzG
Oest. Credit-Anstalt	— —
Reichsbank	155,10 G
Sächs. Bank	109,00 bzG
Schles. Bank-Verein	91,50 bz
Weimarische Bank	37,00 bzG
Dessauer Gas	150,75 bzG
Köln.-u. Laurahütte	69,50 B
Phönix Bergw.	50,60 bzG
do. Lit. B.	37,00 G
Dortmunder Union	9,80 bz
Bochumer Gußstahl	47,10 bz
Hörd. Hütten-Verein	41,75 bzG

Bekanntmachung.

Nachstehendes dem Fleischermeister Carl Weidner zu Wettin gehörige, im Grundbuche der Stadt Wettin Band VIII, Nr. 464 eingetragene Grundstück:
ein Haus und Hof, 1 Ar Garten, zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 102 Mark und Stallgebäude, zu jährlichem Nutzungswerth von 6 Mark, sowie das Planstück Nr. 846, Sect. II. der Karte von 2 Ar 50 Qm. Flächeninhalt zu 0,42 Mark jährlichem Reinertrage zur Grundsteuer veranlagt,
soll in nothwendiger Subhastation an Gerichtsstelle in Wettin
den 5. September 1879 Vormittags 11 Uhr
verkauft werden.

Der Auszug aus den Steuerrollen und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine geltend zu machen. Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird
den 8. September 1879 Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wettin, den 12. Juni 1879.
Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

Großer Gasthofs-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Besitzers verkaufe ich öffentlich den in hiesiger Stadt belegenen großen Gasthof, genannt **Drei Kronen**, in hiesiger Freistraße, Familienverhältnißhalber auf das Meistgebot und zwar
Dienstag den 1. Juli cr. von Nachm. 4 Uhr ab
im Gasthofe zu den Drei Kronen selbst unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen. Der Gasthof besteht aus mehreren Gaststuben, 4 Fremdenstuben, außerdem sind 3 Wohnungen noch vermiethet, dabei stoße ein zweites Gebäude an, worin ein schöner Laden, für jedes Geschäft passend, eingerichtet werden kann, großer Thoreinfahrt, großen Pferde-Ställen, einem sehr großen Garten mit Kegelbahnen verbunden, auch befindet sich ein großes Tanzzelt dabei, welches jährlich öfters gebraucht wird. Vermöge seiner großen Geschäftslage und großer Frequentität lade ich dazu Käufer freundlichst ein, bemerke noch, daß die Bedingungen sehr günstig sind und bin gern bereit auf Verlangen dieselben portofrei zu übersenden. Auch kann schon vorher mit mir in Unterhandlung getreten werden.

Eisleben, den 17. Juni 1879.
Karl Erdmenger, Auctionator, Grabenstraße 53.

Freitag steht ein großer Transport bester Schweinfurt. Zugochsen zum Verkauf bei

Gebr. Friedmann, Marienstr. 1.

Haus-Verkauf.

In einer Provinzial-Stadt Sachsens ist ein in **bester Lage gelegenes**, zu jedem Geschäft passendes Hausgrundstück (ganz besonders zu einem Materialwaarengeschäft passend), worin seit längeren Jahren ein Schnittgeschäft betrieben wird, veränderungshalber **sofort** zu verkaufen. Näheres bei
O. Landmann in **Zeitz**, Neumarkt 7.

Gasthofs-Verkauf
bei Leipzig.

In einem sehr lebhaften Vorstadt-Dorfe, 15 Minuten v. Leipzig, Pferdebahnverbindung, ist ein schöner, neu gebauter Gasthof mit vollständigem Inventar bei 3—4000 M. Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen gefl. an Herrn Restaurateur **Serbe**, Blücherstraße 21, Leipzig, gelangen lassen.

Die großen **Kellereien** am „Kühlen Brunnen" vorzüglich passend für **Weinhändler** oder **Flaschenbier-Geschäfte** sind zu **verpachten.** Näheres Herrenstraße 13 im Comptoir.

Wegen Versetzung von Beamten sind 2 Wohnungen noch bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres kl. Sandberg 11.

Güter-Verkäufe.

Ein **Rittergut** in Thüring., nahe einer Residenz, 650 Mrg., todtem und lebendem Inventar, für 120,000 M. zu verk. Ein **Rittergut** in Th., 500 Mrg., mit todtem u. lebendem Inventar, für 6600 M. zu verk. Ein **Rittergut** in Th., 250 Mrg., mit sehr compl. Inv., eigener Jagd, Brauerei u. Felsenkellerwirthschaft, welche letztere jährlich 400 M. Pacht geben, für 40,000 M. zu verk. Gefl. Offerten unter **A. R. postlag. Eisenberg (S.-A.)** erbeten.

Mühlen-Verkäufe.

1 Stadtmühle in Thür., mit 120 Mrg Feld u. Wiese, das Mühlenwerk mit jährl. 400 M. verpacht., für 28,000 M. zu verk. 1 Mühle in Thür., mit 60 Mrg. Feld, vollst. Inventar, für 13,000 M. bei 4000 M. Anz. zu verk. 1 Mühle in Thür., mit 52 Mrg. Feld, vollständ. Inventar, für 11,000 M. zu verk. bei 2-3000 M. Anzahl. 1 Stadtmühle bei Eisenach, 8 Acker Feld, für 9500 M. zu verk. Näh. unter **A. R.** postlagernd **Eisenberg, S.-Altenb.**

Ein **Wiener Schuhwaaren-Lager** ist wegzugshalber in Leipzigs bester Geschäftslage unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. sub **M. W.** abzugeben bei **Louis Lösche, Leipzig**, Katharinenstr. 18, Filiale d. Exp. d. Tagebl.

Gesucht

wird ein feines Restaurant oder Gasthof in Halle, in welchem frequenter Verkehr nachgewiesen werden kann, zu pachten event. zu kaufen.
Gefällige Adressen unter L. P. Bernburgerstraße 31 im Laden.

Das in Mitte des mehr als 1500 Einwohner zählenden Dorfes Nietleben (durch welches die Halle-Casseler Chaussee führt) Dorfplatz Nr. 10 belegene, gemeindegerichtsgute **Grundstück**, bestehend aus Wohnhaus, Pferdestall, Kuhstall, Scheune, Schuppen — alles Ziegeldachung, Wohnhaus und Pferdestall massiv — kl. Garten, Hof, 2 Thoreinfahrten, auch einem ohne Unterbrechung stark laufenden artesischen Brunnen, soll **am 25. Juni d. J.** an Gerichtsstelle zu Halle a/S., Zimmer Nr. 32, Vormittags 10 Uhr verkauft werden. Käufer hat außer der event. zu stellenden Caution eine ganz geringe Kaufsumme nöthig. Nähere Auskunft im Grundstück selbst wie auch bei Herrn **M. Fritzsche** in Halle a/S., kl. Ulrichsstr. 34.

In einer **lebhaften Kreisstadt Thüringens**, an der Bahn, in d. Nähe eine Zuckerfabrik, ist eine **Oeconomie, ca. 48 Morg.** Feld, wobei **noch 42 M. Pachtländerei** vortheilhaft mit übernommen w. können, **sammt Ernte und vollem Inventar** zu dem Versicherungswerth und Taxe zu verkaufen. **9—12,000 Mk.** können darauf **stehen bleiben.** Auskunft ertheilt sub Chiffr. **R. O. 1314 Rudolf Mosse, Gotha.**

Eine reizend gelegene **Villa** steht Umständehalber für den **festen Preis von 5500 Thlr.** zu **verkaufen.** Näheres bei **J. Barck & Co.** hier.

Laden mit Ladenstube ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen **kl. Ulrichsstraße 5.**

Ein **Victualienkeller** mit nachweislich gutem Biergeschäft, ist mit Inventar billig zu übernehmen. Zu erfragen in der Exp. d. Btg. [474

Ein **Kellerraum** ist abzugeben auf dem Rathskeller. **F. Schlepe.**

Familienlogis, best. aus St., 2 K., K. fos. od. 1. Juli zu bez. Graseweg 1.

Wilhelmsstraße 38
ist die **Beletage** sofort oder später zu beziehen. Auskunft bei **H. Britting**, Rathhausgasse 16.

Eine Stube zu 20 Thlr. jährlich an einzelne Leute zu vermiethen p. 1. Juli **Ackerstraße 6.**

Eine Wohnung, **1. Etage, für 150 Thlr., auch z. Comptoir** geeignet, zu vermiethen **Leipzigerstraße 102** im Laden.

Sofort zwei Wohnungen zu vermiethen. Näh. in der Expedition. [479

Zwei Wohnungen, jede zu 130 M. zu verm. Südstraße 3, Ecke d. Lindenstr.

Wohnung gesucht zum 1. October für 140 bis 180 Thaler. Offerten mit Angabe der Größe, Etage und Gegend unter **A. 2874** in der **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co.** erbeten.

1 St., K., K. z. 1. Juli cr. zu beziehen Zuckerraffinerie 8.

F. möbl. Wohnung gr. Ulrichsstr. 47, II.

Ein Stamm **Spanier**, 1 Hahn, 4 Hühner, zu verkaufen Dorotheenstr. 7.

Für eine bereits gut eingeführte solide **Feuer-, Lebens- und Hagelversicherung** wird für **Halle a/S. und Umgegend** ein leistungsfähiger **Haupt-Agent** gegen **hohe Provision** gesucht. Offerten unter **F. 10** an **R. Graefe, Annoncen-Expedition, Halle a/S.**, erbeten.

Ein tüchtiger **Fabrikschmied**, welcher längere Jahre in größeren Fabriken gearbeitet, sucht baldigst ähnliche Stellung, wenn möglich mit freier Kost. Offerten unter **O. L. # 1466** an die Annoncen-Expedition von **Gradow jun., Weißenfels a/S.**, erbeten.

Einige tüchtige **Musiker** sofort gef. Zuckerraffinerie 8.

Einige tüchtige Steinmetzen finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn bei
Fr. Zwanzig.
Bildhauer in Delitzsch.

Ein junger Mann sucht Gelegenheit, sich in der französischen Umgangssprache zu vervollkommnen. Offerten unter **D. 984** besorgt die Exp. d. Btg.

Tücht. **Knechte** für Stadt u. Land, **Viehmädchen, Haus- u. Kellnerburschen** sucht sofort
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Ein Mann, welcher Garderobe chemisch reinigt, wird sofort ges. Adress. unter **E. 985** in der Exp. abzugeben.

Ich suche einen **Lehrling.** Schuhm.-Mstr. **L. Ahrens**, kl. Brauhausg. 2.

Einen Lehrling sucht sofort
F. W. Wiedemann, Fleischermstr., Giebichenstein, Burgstraße 43.

Eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene **Kinderfrau** wird zum 1. Juli cr. nach auswärts gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Btg. [487

Wirthschafterin-Stellegesuch.

Eine tücht. Wirthschafterin, 21 Jahre alt, wünscht zum 1. Juli anderweitige Stellung.
Gefl. Offerten unter **A. R.** postlag. **Eisenberg (S.-A.)** erbeten.

Eine **Aufwärterin** sucht
Jacobowitz, gr. Ulrichsstr. 55.

Eine **Dame** sucht in anständ. Familie Pension.
Näheres zu erfragen bei
Jacobowitz, gr. Ulrichsstr. 55.

Haus-, Viehmädchen u. Knechte find. Stellen d. Frau **Rohnstein**, Trödel 8.

Zur Führung eines Haushalts wird von einem Privatbeamten, dessen Frau leidend ist, eine erfahrene Person evangel. Confession gesucht. Dieselbe muß Zuneigung zu Kindern haben und der Wirthschaft in jeder Weise vorstehen können. Hierauf Reflectirende wollen sich melden **Merseburg**, Breitestraße Nr. 7, parterre.

2 solide Sopha u. Mah.-Schlafsessel mit echtem Saffianleder-Ueberzug, ist preiswerth zu verkaufen.
H. Gudat, kl. Klausstraße 3.

Hülsen hat abzulassen **Steinweg Nr. 17.**

Ein Fohlen

ausgezeichnet schön, 9 Wochen alt, schwarz ohne Abzeichen, steht preiswerth zu verk. im **Gasthofe z. Weintraube.**

15,000 Mark

Mündelgelder sind auf Hypothek zu vergeben Näheres
Kleinschmieden 9 im Geschäft.

Wegzughalber zu verkaufen:
1 dopp. **Compt.-Pult**, eif. **Geldschrank**, 1 guter Wien. **Flügel**, auch gegen 1 Pianino zu tauschen bei
G. Dressel, Rannischestr. 3.

Der Gesundbrunnen

auf dem nach Wöllberg führenden Wege.
Als täglicher Besucher fühlte mit vielen anderen ich mich schon lange gedrungen, eine kleine Aufforderung an die Behörde resp. die Verwaltung des Brunnens ergehen zu lassen, um selbige zu bitten, dem Brunnen eine kleine Aufmerksamkeit schenken zu wollen, da aus dem bestimmten Ausflußrohr das Wasser nur in Tropfen läuft, dagegen unterhalb desselben aus dem Mauerwerk ein stärkerer Quell. Es ist jedoch unmöglich von dem letzteren Wasser zu schöpfen, ohne Sand oder Mörtel mit ins Glas zu bekommen.
Einer für Viele.

10 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir den Dieb nachweist, der aus meinem Hofe, Bechershof 5, nach und nach 2 weiße englische Kropftauben, 1 graublaue Kropftaube und 1 Mohrenkopftaube gestohlen hat. Sämmtlichen 4 Tauben waren die Flügel verstutzt, so daß dieselben nicht aus dem Hofe fliegen konnten.
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Bei unserer Abreise von hier sagen allen Freunden und Bekannten, bei welchen nicht persönlich Abschied nehmen konnten, ein herzliches Lebewohl.
Zörbig, Halle, 16. Juni 1879.
F. W. Stoye und Frau.

Ein gold. **Medaillon**, 1 kl. Schleife enth., ist gestern Nachmittag verl. geg. Der ehrl. Finder wird geb., dass. gegen gute Bel. abzug. Freudenplan 2, I.

Ohrring verl. Abzug. kl. Ritterstrasse 1.

Danksagung!

Dem Herrn Oberdoctor **Weidling** für seine unermüdliche Thätigkeit und schnelle Hülfe bei der schweren aber glücklichen Entbindung, sowie der Hebeamme **Frau Nolze** für ihre umsichtigen Bemühungen, sagen wir hierdurch unsern öffentlichen Dank. Möge der allmächtige Gott dieselben noch recht lange zum Wohle der Menschheit erhalten.
Halle a/S., den 18. Juni 1879.
W. Seeligmann und Frau, geb. Zwanzig.

Dank.

Dem Herrn Dr. med. **Rothe** aus **Merseburg** spreche ich hiermit für seine schnelle und treue Hülfe bei der schweren, aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau meinen innigsten Dank aus. Möge Gott ihn reichlich segnen und ihn noch lange zum Segen der Menschheit erhalten. Ebenso auch der Frau Hebamme **Rammelt** von hier für ihre umsichtige und liebevolle Behandlung den besten Dank.
Ammendorf. R. Kreutzmann.

Die gründliche und schnelle Heilung eines höchst bösartigen scrophulösen Nasenleidens meiner Frau verdanke ich nur der Hilfe des **Herrn Dr. med. Haarmann in Gerbstedt** Ihm unsern wärmsten Dank! Möge er noch lange der leidenden Menschheit erhalten bleiben!
Magdeburg. **Gründann u. Frau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790619019/fragment/page=0003

JANUS.

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug

aus dem Rechenschafts-Berichte vom 24. Mai 1879.

Ultimo 1878 waren in Kraft:

20,297 Lebens-Versicherungen mit	ℳ 53,588,813. — ₰
393 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jährlichen	„ 187,443. — „

Die Einnahme in 1878 betrug:

An Prämien- und Kapital-Zahlungen	ℳ 1,790,323. 94 ₰
„ Zinsen	„ 493,255. 58 „

Verausgabt wurden:

Für 405 Todesfälle	ℳ 1,022,355. — ₰
„ 110 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	„ 122,640. — „
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 5583 Versicherten	„ 13,136,540. — „

Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt	„ 1,500,000. — ₰
Die Reserve-Fonds belaufen sich auf	„ 11,305,401. 16 „

Davon sind angelegt:

In Hypotheken	ℳ 8,345,577. — ₰
„ Darlehen gegen Unterpfand	„ 1,227,325. — „
„ discontirten Wechseln	„ 190,245. 59 „
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft	„ 771,043. 99 „

Rechenschafts-Berichte, Prospecte und Antrags-Formulare gratis in **Halle a/S.** bei der **General-Agentur:**

Fr. Müller,

sowie bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft.

Johs. Wilhelm's Conditorei,

große Steinstraße 64,

empfiehlt täglich mit frischer Sahne gefüllte **Schillerlocken, Windbeutel, Baisers** und **Mohrenköpfe. (Die Sahne steht fortwährend auf Eis, daher stets angenehm kühl).** Gemischte **Düten-Confects**, die besten, als **Zucker-, Chocolade-, Schaum-** und **Bisquit-Confecte**, gemischt, **à Pfd. 1 Mark.**

Erlaube mir noch besonders aufmerksam zu machen auf **schönste crystallisirte Vanille**, à Schote 30 Pfg. (Dieselbe dürfte in einigen Wochen das Doppelte kosten.

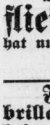
Pianoforte-Fabrik

von

R. Hoffmann,

Halle a/S., kleine Ulrichsstraße 26,

hält **ihr grosses Lager** ganz ergebenst empfohlen



„C. Henry Hall's Pulsometer".

Einfachster, billigster und ökonomischster Apparat zum Heben von Flüssigkeiten, direct durch Dampf auf beliebige Höhen.

In besonderen Fällen Auspumpungen von Gruben, Schächten, Steinbrüchen 2c. mittelst eigener Maschinen.

Kretzschmer & Lüchau,

Leipzig.

Strohsäcke in allen Sorten, sowie **Säcke, Planen** und **Pferdedecken** empfiehlt zu billigsten Preisen die

Säcke- und Planen-Fabrik von

Albin Barth, neue Promenade 9, am Waisenhause.

Das Beste und Vorzüglichste von wirklich

fließend fetten Isländer Heringen

hat nur **C. Müller Nachfolg.,**

Leipzigerstraße 106.

Feinste Isländer Heringe vom Junifange, brillantschön im Geschmack, Steinbutt, Seezunge, lebende Hummer.

Ferd. Rummel & Co.

Extrafahrt nach Thale.

Schönste Harzpartie!

Sonntag den 22. Juni a. c.

II. Cl. Mk. 4. 20. III. Cl. Mk. 2. 80.

Abfahrt von Halle 6,1 von Trotha 6,13. In Quedlinburg und Reinstedt wird gehalten. Billets sind nur bis **Freitag** (20. Juni) **Mittags 12 Uhr** zu haben bei **R. Penne,** Leipzigerstraße 77.

Nach Freitag Mittag jedes Billet 50 Pfg. mehr.

Wiemer & Stenank, Magdeburg.

Leipzig. Hôtel z. gold. Elephanten **Leipzig.**

Gr. Fleischergasse 8—9. Nähe des Marktes u. der Bahnhöfe Besitz. **F. W. Ihme,** empf. den geehrten Reisenden Zimmer v. 1 ℳ bis 1 ℳ 50 ₰, Licht u. Servis nicht berechnet. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Oranienbaum i/Anh.

Waldumschloss., sehr geschützte Lage, **reine, milde** Luft, **ausgedehnte nahe** Spaziergänge im Stadtholz. Herzog. Schloss mit grossem Park und **berühmt. Orangerie. Tücht.** Arzt, **gute** Apotheke und Läden, Auswahl von **Geschirren. Sehr billige** Pensionen. Empfohlen für **Nervenschwache** und **Blutarme,** überh. ruhig. Sommeraufenthalt. Nächste Nähe von **Dessau** und **Wörlitz.** Jede Auskunft durch **Bürgermeister Rüddiger daselbst.**

Beamten-Consum-Verein.

Wir ersuchen unsere Mitglieder behufs Berechnung der für das Geschäftsjahr 1878/79 zu zahlenden Dividende die Dividenden-Marken und Lieferanten-Quittungen unter Vorlage des Quittungsbuches in der Zeit vom **23. bis 30. Juni** während den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr in unserem Geschäftslocale abliefern zu wollen.

Halle a/S., den 17. Juni 1879.

Der Vorstand.

L. Redslob. Koderisch. Hühn.

Leipz.-Str. 6 vis-à-vis dem goldenen Löwen. Central-Depôt für Concursmassen-Ausverkäufe Leipz.-Str. 6 vis-à-vis dem goldenen Löwen.

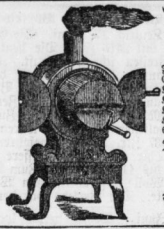
zeigt an, daß

eine grosse Masse

completter Anzüge, Sommer-Paletôts, Jaquetts, Knaben-Anzüge und besonders Beinkleider in feinsten Stoffen

zu außerordentlich billiger Taxe

eingetroffen ist.



Richard Schnabel in Leipzig,

7 Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause",

Fabrik und Lager von

Fleischhackmaschinen, Gemüsehackmaschinen, Kaffeeröstmaschinen, Kaffeekühlsieben, Kaffeekühltrommeln, Handkaffeebrennern, Spiritiskaffeebrennern, Gitter-Kugelkaffeebrenn., Kaffee- u. Gewürzmühlen, Universal-Reibmaschinen, Serviettenpressen, Fruchtpressen, Mandelreiben, Familien-Federwagen, Tafelwagen, Gratichen Eiermaßen, Petroleum-Messern, Essig- und Oel-Messern, Reichmilch-Sortirern, Garnwinden, Servirtischen.

Illustrirter Preiscourant nebst Gebrauchsanweisungen und Beschreibungen steht franco gegen franco zu Diensten.

Ferner als Specialität:

Vollständige Küchen- und Wirthschaftseinrichtungen für Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc. in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Garten-Etablissement

zum Goldenen Hirsch

Donnerstag, 19. Juni, Freitag, 20. Juni, | **Sonnabend, 21. Juni, Sonntag, 22. Juni,**

Grosses Concert

der Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger, der Herren **Buchmann, Hoffmann, Lindemann** u. **Hamacher,** unter Mitwirkung des Herrn **Oscar Panzer,** vom Stadttheater in Berlin.

Donnerstag Abend

Grosses Rosen-Fest,

wobei jede Dame ein ff. Rosenbouquet gratis erhält.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Programm an der Kasse.

Medaillen: Berlin 1844. Leipzig 1850. München 1854. London 1862.

Erste Preise Dresden 1871/75 Wien 1873. Santiago de Chile 1876. Philadelphia 1876.

C. Jupitz

Hof-Uhrmacher

BERLIN W., Leipzigerstr. 122.

Alleiniges Fabriklager der

Glashütter Uhren

von **A. Lange & Söhne** zu Originalfabrikpreisen.

Alle Uhren sind aus bestem Material mit grosser Sorgfalt gefertigt und in den verschiedenen Lagen und Temperaturen genau regulirt.

Die Restbestände des Rosenthal'schen

Schuh- u. Stiefellagers

werden nur noch kurze Zeit zu billigsten **Auctions-Taxpreisen** hier **Poststraße 10** geräumt. Es befinden sich noch am Lager: **Herren-Stiefel,** früherer Preis 13 ℳ, jetzt 8,50 ℳ. **Damen-Lederstiefel,** fr. Preis 11 ℳ., jetzt 6 ℳ. **Damen-Lastingstiefel,** fr. Preis 8 ℳ., jetzt 5 ℳ. **Kinder-Stiefel, Haus-, Promenadenschuhe,** so lange der Vorrath reicht, zu **sehr billigen** Preisen. Es wird nur zu **ganz festen** Taxpreisen verkauft

10. Poststraße 10.

G. Schönberger, Merseburg, empfiehlt:

Englische Biscuits und Cakes

stets frisch und bester Qualität.

Niederlage für Halle bei

Fr. David Söhne,

am Markt und Geiststrasse 1.

Meine **Catarrhbrödchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten** und sind vorräthig bei **Fr. David Söhne.**

Dr. H. Müller, pract. Arzt 2c.

Melange Caffee

Wiener Mischung

à Pfd. 180 Pfg.

hochfein im Geschmack

empfiehlt

Emil Grobe,

Geiststraße 21.

Kaffee v. Pfd. 80 ₰ bis 160 ₰ versenden in Postsäcken v. 10 Pfund an **Beseke & Co., Hamburg.**

Stärkstes Desinfections-pulver und Carbolsäure,

zum Desinficiren von Kanälen, Aborten 2c. empfiehlt

H. Sohncke,

gr. Steinstraße 2.

Von jetzt ab

Montags Braun- u. Weißbier, Mittwochs u. Freitags Braun-bier.

C. Goldschmidt's Brauerei.

Ein leichter **halbverdeckter Kutschwagen** ist preiswerth zu verkaufen

Harz 18/19 part.

Gastwirthen od. sonst soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäufl. gut. Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Off. sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800** postl. Carlsruhe (Baden) zu richten.

---

150 Stück schwere fette Hammel

sollen **Montag, d. 23. d. Mt., Vorm. 11 Uhr,** auf dem **Rittergut Lössen bei Merseburg** meistbietend **verkauft** werden. Abnahme spätestens **Mitte Juli.**

Otto Unbekannt — Halle a. S.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt

Kleinschmieden.

Achtung.

22. Harz 22.

Frau Anna Born,

Modistin.

Gr. Plissébrennerei Brüderstr. 13 festliegend, sauber, schnell, billig.

Meubelfuhren werden angenommen b.

O. Kaestner,

Harz 18/19.

Möbelfuhren werden bill. angen. **Taubengasse 14.**

Alle Sorten Stempel

und sämmtliche **Gravirarbeiten** exact und sauber bei **Rob. Fritz,** Gravir-Anstalt. Suhl i/Th. (Pr.-Crt. gratis u. franco.)

BROOK'S NÆH-GARN

Handels-marke.

Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 und die Goldene Medaille Paris 1878.

Nur Echt, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

Eis! Eis! Eis!

giebt zu billigen Preisen ab in großen und kleinen Posten. Bestellungen auf Lieferung nimmt entgegen

C. Kluge,

Bier-Depot, große Brauhausgasse 4

Für Fleischer! Meinen **Eiskeller** empfehle zur gef. Mitbenutzung.

Wagen-Verkauf.

Gebrauchte Landauer, Coupé, Halbchaisen, Phaëton, Break.

Leipzig, Münzgasse 12.

Die Molkerei

Schweta, Post **Mügeln** b. **Oschatz,** versendet ihren feinen **Kümmelkäse** noch zu ℳ 32 per Ctr. incl. gegen Nachnahme in Kisten von 50—80 Pfd.

Bureau: Harzgasse 5, part. l.

Rath, Auskunft, Vermittelung. Anfertigung von Reclamationen, Klagen, Gesuchen, Briefen 2c.

Sachkundig, prompt und billig!

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 22. Juni zur Einweihung des neu restaurirten Cursaales Nachmittags Promenaden-Concert, Theater, Abends Ball u. Feuerwerk.

Reichhaltige Wein- und Speisekarte, hiesige und fremde Biere.

NB. Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag **Nachmittags-** u. Donnerstag **Abend-Concert.**

L. Eberhardt.

Nächsten Sonntag als d. 22. Juni cr. **diesjähriges Gartenfest** des **Bienenzüchter-Vereins zu Lauchstädt** beim Bürgermeister **Keilhauer.**

Freyberg's Garten.

Heute Donnerstag den 19. Juni

III. Abonnements-Concert

Kaufm. Verein v. 13. Nov. 1870.

Anfang 8 Uhr.

Thieme's Garten.

Heute Mittwoch Abend 7 Uhr

Speckkuchen.

Restaur. Reichstelegraph.

Von heute ab

Döllnitzer Gose.

Fr. Schmidt.

Turnverein Friesen.

Aufnahme von **Zöglingen jeden Montag** u. **Donnerstag** Abend im **Vereinslocale** Müller's Bellevue.

Der Vorstand.

Sängerbund an der Saale.

Morgen Freitag Abend um 8 Uhr **Probe** in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Der Bundes-Vorstand.

Volksmissionsfest

auf dem Petersberge

Mittwoch den 2. Juli Nachmittags 2½ Uhr unter Mitwirkung des Hrn. Pastor **Riedel** und des Hrn. Missionar **Prietsch.**

Rottelsdorf.

Zu dem diesjährigen **Räuberfeste** Sonntag, den 22. u. Montag, den 23. Juni ladet freundlichst ein

die Gesellschaft.

Montag Nachmittag 3 Uhr

Concert.

Für den Inseratentheil verantwortlich **W. König** in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790619019/fragment/page=0004